

Plattform



«35 Jahre sind genug...»

35 Jahre lang - das sind mehr Jahre als die Hälfte meines Lebens – war Riedholz mein Lebensmittelpunkt.

Als wir, frisch verheiratet, vor 39 Jahren aus beruflichen Gründen im Kanton Solothurn, genauer in Lommiswil, unsere «Zelte» aufgeschlagen haben, hätten wir nie daran gedacht, solange in dieser Gegend zu bleiben. Vier bis sechs Jahre war unser Zeithorizont, einen weissen Fleck auf unserer persönlichen Schweizer Karte zu füllen. Da meine Frau und ich beide in der Ostschweiz aufgewachsen sind, war es klar, dass wir mit unserer Familie (wir haben drei Kinder) wieder in den Osten, namentlich ins Appenzellerland, zurückkehren würden.

Mit der Geburt unserer Kinder wurde der Wohnraum knapper und wir beschlossen in Lommiswil, das uns ans Herz gewachsen war, ein Haus zu bauen. Aus verschiedenen Gründen kam das aber nicht zustande. Und so machten wir uns auf die Suche nach einer Alternative in der Umgebung von Solothurn. Da ich als kantonaler Beamter Wohnsitz im Kanton nehmen musste, war es naheliegend, dass wir eine Bleibe in einer Nachbargemeinde finden wollten. In das Haus am Wylweg haben wir uns sofort verliebt. Es war uns schon vor der Besichtigung klar, dass wir hier wohnen wollten: sehr ruhige Lage, Schule in 5 Minuten erreichbar, ÖV praktisch vor der Haustüre und sogar Einkaufsmöglichkeiten waren vorhanden.

Und so kam es im September 1991 zum Umzug nach Riedholz. Wir fühlten uns von Beginn weg sehr wohl. Viele tolle Nachbarn haben uns den Einstieg ins Einfamilienhausleben sehr einfach gemacht. Dieser gute Kontakt hat sich über die Jahre intensiviert. Deshalb und aus anderen Gründen, auf die ich noch eingehen werde, wird es ein emotionaler Moment sein, wenn wir Ende August nach Biberist umsiedeln.

Auch in den Jahren zuvor gab es immer wieder Momente, wo wir mit dem Gedanken spielten, in eine andere Gegend zu ziehen. Die Kinder waren natürlich nicht sehr motiviert, den Wohnort zu wechseln. Zu sehr waren ihnen ihre Freunde, die Schule und das Dorf ans Herz gewachsen. Im Grunde genommen waren auch wir Eltern nicht restlos davon überzeugt, einfach so unser tolles Zuhause zu verlassen und an einem neuen Ort wieder Fuss zu fassen. Apropos Schule: Ich hatte als Schulpräsident die Chance, einen Pilotbetrieb einer geleiteten Schule mitzugestalten. Es war eine sehr spannende Zeit, mit einem engagierten Lehrkräfteteam die Pflöcke für eine zukunftsweisen Schulförm zu setzen. In diese Zeit fiel auch die Errichtung und Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus der Primarschule Riedholz, die nach wie vor prosperiert. Die Einwohnerzahl hat sich seit unserem Zugang von 1900 auf 2350 erhöht. Riedholz als Wohnort ist sehr beliebt. Gespannt sind wir darauf, wie sich das Dorf weiterentwickelt, wenn in einem neuen Quartier (sprich Attisholz) noch einmal so viele Menschen wohnen werden, wie bisher im ehemaligen Dorf.

So blieben wir über die Jahre Riedholz treu. Es war einfach superschön hier. Vielleicht kommen deshalb Zweifel auf, ob der jetzige Zeitpunkt der richtige ist, wegzuziehen. Bestimmt werden uns die lieben Nachbarn und viele Freunde und Bekannte im Dorf fehlen.

Auf der anderen Seite freuen wir uns auf eine Wohnung an unverbaubarer Lage mit Blick ins Grüne und auf die Berge, mit allen Zimmern auf einer Ebene und ohne Garten, der regelmässig gepflegt werden muss.

Mein Fazit: 35 Jahre sind eine lange Zeit, aber eigentlich nicht genug. Sie stehen für unzählige Erinnerungen, Begegnungen und schöne Momente in all den Jahren, die wir hier mit Freunden, Nachbarn und Dorfbewohnern verbringen durften. So wird ein Teil von uns immer mit Riedholz verbunden und uns in Erinnerung bleiben. Auch unsere erwachsenen Kinder schwärmen immer wieder: Wir hatten das Paradies in Riedholz.

Markus Jenal

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner

Margrith Büschi

Ruedi Stuber

Pascal Leibundgut

Marianne Bütikofer

Barbara Fringeli

Thomas Tresch

Redaktionsbeiträge

Margrith Büschi, Rosenweg 7, 4533 Riedholz

Tel. 079 79 12 514

E-mail

tannezytig@riedholz.ch

Inserate

Marianne Bütikofer, Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle

Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise

Dreimal jährlich

Druck

Druckerei Uebelhart AG, Känzeliweg 4, 4522 Rüttenen

Redaktionsschluss für Nr. 92

30. November 2026

Nächste Ausgabe. Woche 53

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10 %

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Meine ersten Erfahrungen im Gemeinderat

Liebe Leserinnen und Leser, seit fast einem Jahr bin ich Mitglied des Gemeinderates Riedholz. Ich möchte Ihnen von meinen Eindrücken und ersten Erfahrungen berichten.

Nach einem bemerkenswerten Kickoff in die neue Legislatur (2025 – 2029) der neuen und bisherigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte beim «Le Patron», dem schmuncklen Rebberg auf Riedholzer Boden, machten wir uns an die Arbeit. Wie beim Weinbau braucht es auch im Gemeinderat viele Sonnenstunden, Geduld und den passenden Nährboden, um die begehrten prallen Reben ernten und mit deren Veredelung beginnen zu können...

Ich fühlte mich vom ersten Moment an im Rat ernst genommen und respektvoll aufgenommen. Ich konnte mich von Anfang an einbringen, meine Präferenzen mitteilen, in welchen Bereichen ich mich besonders engagieren möchte. Die Atmosphäre im Rat war zwar von den Geschäften her etwas angespannt, was vor allem mit der schwierigen finanziellen Situation in der Gemeinde zusammenhing. Trotzdem verliefen die Sitzungen in einem guten, konstruktiven Rahmen.

Mir wurde das Ressort «Bildung und Jugend» zugewiesen. Es war mein Wunschressort, nicht zuletzt, weil dabei meine Ausbildung als Sozialpädagoge, später Schulsozialarbeiter hilfreich ist. Ein erstes wichtiges Geschäft war die Wahl von **Sonja Krapl** als neue Schulleiterin. Zum Ressort Bildung und Jugend gehört auch der

Einsatz in der Jugendkommission, dieser ist wiederum die JAUL (Jugendarbeit unterer Leberberg) angegliedert. Dort muss möglichst zeitnah nach Lösungen für eine zielführende Weiterführung der Jugendarbeit der GSU-Region gesucht werden. Ferner ist auch eine sanfte Instandstellung und Weiterentwicklung des Schulhauses Riedholz ein Thema. Die Mitwirkung im Vorstand der Gesamtschule unterer Leberberg GSU gehört ebenfalls zu meiner vielfältigen Arbeit.

Ich habe mich gefreut, dass wir im Sommer 2026 die folgenden Personen an unserer Schule Riedholz willkommen heissen dürfen: **Gabriel Wyss** aus Flumenthal ist neuer Stellenpartner von **Stefanie Borer** an der 1./2. Klasse, sowie **Sandra Augsburg** ist neue Lehrerin an der Unterstufe in der Schule Riedholz. Die beiden Neuzugänge sind vielen bekannt durch ihr engagiertes Wirken in der Jugendarbeit unterer Leberberg JAUL. **Pascal Tschudin** aus Riehen ist neuer Stellenpartner von **Cécile Järman** an der 3. Klasse. Unser neuer Schulsozialarbeiter heisst **Gerando Rene Hugentobler** aus Lommiswil.

Mir wurde bewusst, wie unglaublich komplex die Aufgaben des Gemeinderates sind; geht es doch um viele wichtige Themen von A wie Attisholz über F wie Finanzen zu E wie Energie über L wie Leben im Alter im Dorf und unzählige weitere Aufgaben bis hin zu Z wie Zivilschutz: Die Führung einer Gemeinde ist extrem vielfältig und spannend. Die Herausforderungen sind wahrhaftig beeindruckend. Was ich ausserdem sehr schätze, ist der Einbezug von externen Fach-

leuten für verantwortungs-bewusste und zielführende Lösungen von Aufgaben. Das ist mir vor allem im Zusammenhang mit der Entwicklung des Dorfteils Attisholz aufgefallen. Dies zum Schluss: Ohne die engagierte Mitwirkung der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und aller, die in den Kommissionen arbeiten, aber auch ohne den Einsatz der vielen, die sich freiwillig für die Gemeinde zur Verfügung stellen, wäre das System Gemeinde Riedholz nicht möglich.

Ich bin sehr motiviert und erfreut ob der Mitarbeit im Gemeinderat Riedholz und danke für die zielführende Arbeit, das bereichernde Arbeitsklima und den guten Zusammenhalt des Rates.

Mike Simmen
Gemeinderat Riedholz, Ressort
Schule und Jugend

Oekumenische Frauengruppe

Herzliche Einladung zum 2. Seniorenmittagstisch beim Waldhaus Riedholz

Do, 20. August 2026, 11.30 Uhr
Der Anlass findet nur bei
«schönem» Wetter statt!

Nach dem letztjährigen Treffen bei
besten Glut und in froher Runde

kommt die Zweitaufgabe.
Jede Person bringt ihr Mittagessen
selber mit.
Grillmöglichkeit ab 11.30 Uhr ist vor-
handen.
Kaffee und Kuchen bringen wir mit.

Es freut sich die Oekumenische
Frauengruppe

Sabina Fontana

Gute Bilder machen den Unterschied

Bitte fotografieren Sie Ihre Bei-
träge, wenn immer möglich,
mit einer Kamera statt mit dem
Smartphone.

Nicht ohne Grund gibt es
Kameras trotz moderner
Smartphones noch immer: Sie
liefern eine viel bessere Bild-
qualität, die für den Druck nötig
ist. Handybilder wirken im
Druck oft weich, überschärft
oder verrauscht und die Auflö-
sung ist ungenügend. Mit einer
Kamera bleiben Details erhal-
ten und Ihre Bilder können in
der Zeitung deutlich hochwer-
tiger und grösser eingesetzt
werden.

Dies erlaubt uns, die Tannezy-
tig auch gestalterisch und im
Druck qualitativ hoch zu halten.

frei&verTraut

— ROCKIG, WILD, BERGVERLIEBT, AUSSERGEWÖHNLICH —

NICOLE MANGOLD
ZERT. FREIE TRAUREDNERIN

079 796 54 70
nice.mangold@gmail.com

Für Verliebte, Jüngere, Ältere oder
Langzeitpaare – kurz für Alle, die
ihre Liebe feiern möchten,
auch ohne Gang zum Standesamt.

♥

EINE TRAUUNG, FREI GESTALTET.
Persönlich, berührend,
humorvoll und vertraut.
Alles kann, nichts muss.

Ich erzähle eure Geschichte.

— ♥ —
FREI | PERSÖNLICH | ECHT | MIT HERZ




Liebe Einwohnerinnen und Einwohner...



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner
von Riedholz und Niederwil

Der Sommer hat in diesem Jahr früh
und intensiv begonnen. Die Tempe-
raturen waren für diese Jahreszeit
bereits aussergewöhnlich hoch. An
unserer gut besuchten Senioren-
fahrt am 11. Juni nach Spiez am
Thunersee war das Wetter hingegen
ideal. Gemeinsam durften wir einen
wunderbaren Tag verbringen – mit
herrlicher Aussicht, feinem Essen
und vielen angeregten Gesprächen.
Solche Begegnungen zeigen immer
wieder, wie wichtig das Miteinander
für unsere Gemeinde ist.

Neben den schönen Momenten
gibt es auch Themen, die uns for-
dern. Die Jahresrechnung ist leider
schlechter ausgefallen als budgetiert.
Umso wichtiger ist es dem Gemein-
derat, die Ursachen sorgfältig zu
analysieren und die richtigen Mass-
nahmen für die Zukunft zu ergreifen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir auch
diese Herausforderung gemeinsam
und verantwortungsvoll meistern
können. Die vergangene Gemeinde-
versammlung erlebte ich als konst-
ruktiv. Die Diskussionen waren enga-
giert, kritisch und dennoch sachlich.
Eine Gemeindeversammlung ist einer
der wichtigsten Orte unserer direkten
Demokratie. Hier dürfen unterschied-
liche Meinungen aufeinandertreffen,
Fragen gestellt und Argumente aus-
getauscht werden. Deshalb muss
eine Versammlung auch nicht mög-
lichst schnell beendet sein.

Informiert wurde an dieser auch über
die Umsetzung der beschlossenen
Tempo-30-Massnahmen in den
kommenden Wochen. Mit den neuen
Signalisationen und Markierungen
schaffen wir Schritt für Schritt mehr
Sicherheit und eine höhere Lebens-
qualität. Veränderungen brauchen
manchmal etwas Geduld. Wenn wir
dafür mehr Sicherheit für Kinder,
ältere Menschen und alle Verkehrs-
teilnehmenden gewinnen, ist das gut
investierte Zeit.

Auch personell gibt es erfreuliche
Neuigkeiten. Unser Lernender, Fabian
Emch, hat seine Ausbildung als
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ er-
folgreich abgeschlossen. Zu diesem
wichtigen Meilenstein gratuliere ich
ihm im Namen des Gemeinderates

herzlich und wünsche ihm für seinen
weiteren beruflichen und persönli-
chen Weg viel Erfolg und Freude.
Gleichzeitig dürfen wir zwei neue Mit-
arbeiterinnen in unserem Team herz-
lich willkommen heissen. Ab dem
1. August beginnt Joanna Schiestl
ihre Ausbildung im Werkhof. Eben-
falls startet Jacqueline Egger als
Mitarbeiterin Gemeindeschreiberei.
Vielleicht begegnen Sie den beiden
schon bald auf der Gemeindever-
waltung oder im Einsatz auf dem Ge-
meindegebiet.

Ich wünsche Ihnen allen einen nicht
zu heissen Sommer mit vielen schö-
nen Erlebnissen und Zeit für Familie,
Freunde und gute Gespräche. Ge-
niessen wir diese Zeit – und tragen
wir weiterhin Sorge zueinander. Denn
genau dieses Miteinander macht
Riedholz und Niederwil zu einem Ort,
an dem man sich zu Hause fühlt.
Ich freue mich auf viele Begegnun-
gen – sei es auf der Strasse, an
einem Anlass oder bei der nächsten
Gemeindeversammlung. Kommen
Sie gerne auf mich zu – der persön-
liche Austausch ist für mich einer der
schönsten Bereiche meines Amtes.

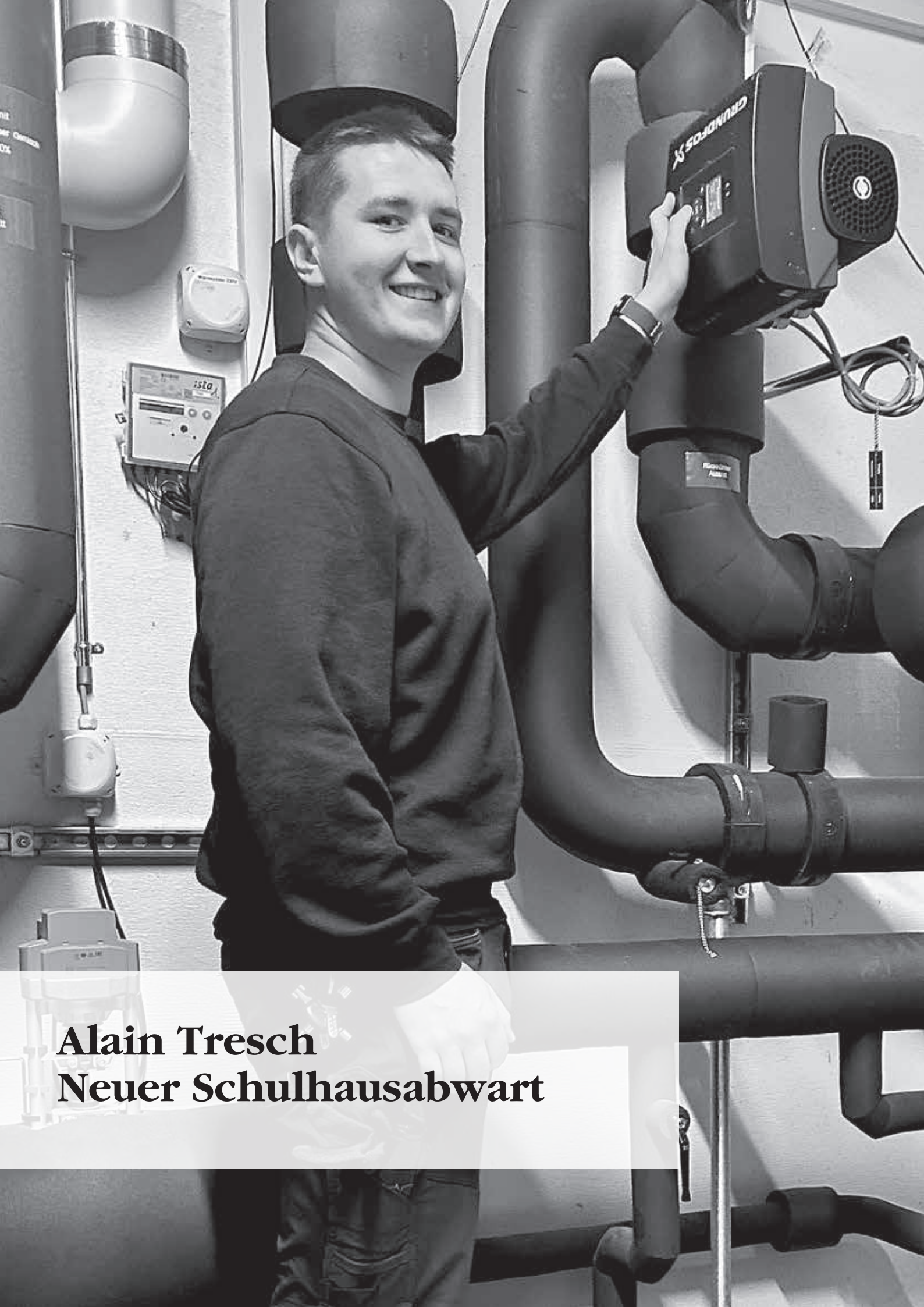
Sandra Morstein
Gemeindepäsidentin
Riedholz-Niederwil

BFS Bauingenieure AG

Sagmattstrasse 3, 4710 Balsthal
Dieter Schaffner 4533 Riedholz

www.bfsag.ch
info@bfsag.ch

Planen - Bauen - Beraten



Alain Tresch Neuer Schulhausabwart

Ruedi Stuber

Nachfolger von Bruno Emmenegger zu werden, ist eine Hypothek. Alt und Jung mochte und mag Bruno. Nun kommt's zu einem Generationenwechsel. «Der Neue» heisst Alain Tresch. Doch die Zeichen stehen gut, dass er sich in Emmeneggers grossen Fussstapfen wohlfühlen wird.

Alain Treschs Einstieg als Schulhausabwart anfangs April kam einem Sprung ins kalte Wasser gleich: Da Werkhofchef Manuel Walter unfallbedingt nicht arbeiten konnte, fehlte eine Ansprechperson für die «Amtseinführung». Glücklicherweise war da noch Fabian Emch, Lehrling im 3. Ausbildungsjahr, der über genügend Fachkenntnis verfügte, um ihm Red' und Antwort zu stehen.

24 Jahre jung ist, in Oberbuchsiten aufgewachsen, aktiv in der Feuerwehr. Seiner Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt im Werkhof der Gemeinde Oensingen hängte er ein Jahr Militär als Durchdiener an. Im Anschluss daran folgten drei weitere Jahre in Oensingen. In Riedholz ist Alain Tresch als Schulhausabwart und Stellvertreter von Manuel Walter angestellt. Die Stellenbeschreibung weckte sein Interesse, er sah darin eine Möglichkeit, seine beruflichen Erfahrungen auszuweiten.

Bauliches und Grünes

Auf seine Lieblingstätigkeiten im Beruf angesprochen, erwähnt er «Bauliches» und «Grünes». Konkret heisst das zum Beispiel Platten legen, Schächte flicken, Belag ausbessern oder die Pflege von Pflanzen rund

um die Schulanlagen. Weniger Verständnis hat er, wenn Leute Abfall gedankenlos herumliegen lassen.

Sein «Geschäftshandy» hat Tresch von Bruno Emmenegger übernommen. Grinsend berichtet er, dass er bei Anrufen häufig mit «Hoi, Bruno...» begrüsst werde, weil die Anrufer glauben, mit seinem Vorgänger verbunden zu sein.

Im Untergeschoss der Turnhalle zeigt er mir in zwei Räumen die beeindruckenden Heizungseinrichtungen. Dort kommt ihm sein Flair fürs Technische zugute. Beim Verlassen des Turnhallentraktes kommen wir am «Offenen Bücherschrank» vorbei. Kommentar: «Eine gute Idee an einem unpassenden Platz». Ein Blick in den Schrank ist der Lese-lust nicht förderlich.

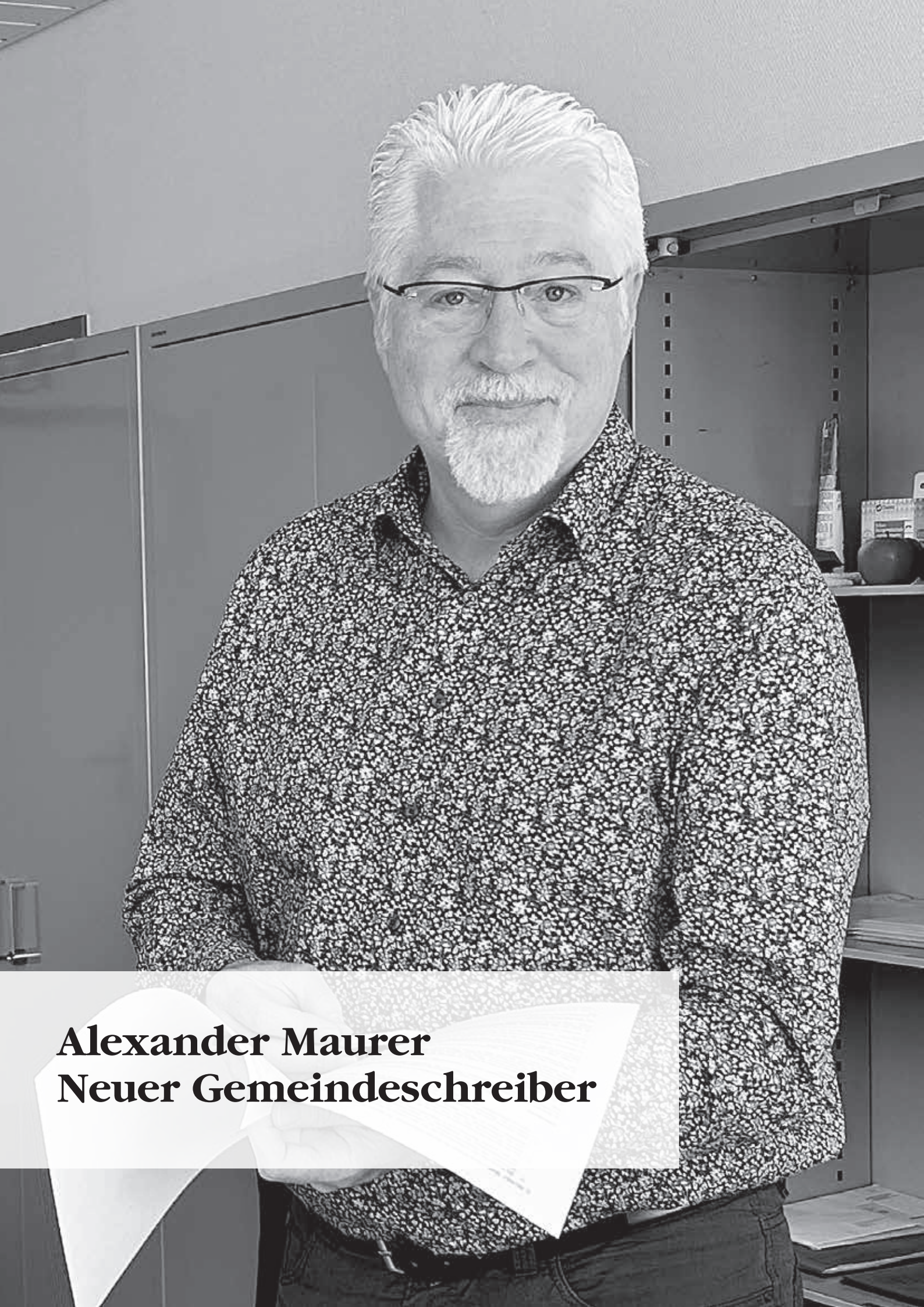
Kennenlernen

Tresch ist bei unserem Interviewtermin im Ende Mai erst kurze Zeit im Amt. Deshalb kennt er die Riedholzer Bevölkerung noch nicht gut. Und sie ihn auch nicht.

Im Umgang ist er eher zurückhaltend. Er grüsse bei Begegnungen und daraus sei hin und wieder ein Gespräch entstanden. Man habe ihn gefragt, ob er jetzt «der Neue»

sei.- Anliegen aus der Bevölkerung interessieren ihn. Da habe er gern ein offenes Ohr.

Die täglichen Kontakte mit der Lehrerschaft und den Schülerinnen und Schülern beschreibt Alain Tresch als freundlich und unkompliziert. Wir führen unser Gespräch im geräumigen Werkhof, der durch Umnutzung der ehemaligen Truppenunterkunft ALST entstanden ist. Allerdings sei der Werkhof im Gegensatz zu Oensingen nicht heizbar, - das sei für ihn gewöhnungsbedürftig. Es ist anzunehmen, dass die massiven Betonmauern im heissen Sommer zu einem kühlen Refugium werden und der motivierte Schulhausabwart sein neues Wirkungsfeld in angenehmem Klima betreuen darf.



Alexander Maurer Neuer Gemeindeschreiber

Ruedi Stuber

Mit Offenheit und Interesse hat Alexander seine Stelle auf der Gemeindeverwaltung angetreten. Er verfolgt mit offenen Augen und wachem Blick, was sich in Dorf und Bevölkerung so tut.

Als die Stelle des Gemeindeschreibers ausgeschrieben war, musste sich Alexander Maurer zuerst einmal schlaumachen, wo Riedholz eigentlich liegt. Inzwischen weiss er es. Die Tannezytig hat ihn an seinem Arbeitsplatz auf der Gemeindeverwaltung angetroffen. Hier stichwortartig, was die Bevölkerung interessieren könnte.

Breitgefächerte Interessen

Alexander Maurer («Murer» ausgesprochen...), 56 Jahre alt, wohnhaft in Wabern bei Bern, Wurzeln im Welschland und im Berner Oberland, verheiratet, ein erwachsener Sohn, von Haus aus Jurist, hat im 2. Bildungsweg Verwaltungswissenschaften studiert. Maurer hatte schon verschiedenste Jobs in der Privatwirtschaft, beim Bund und beim Kanton Bern, ebenfalls an der Uni Bern: ein Wechsel von lang- und kurzfristigen Engagements. Seit Januar ist er in einem Teilzeitpensum als Gemeindeschreiber in Riedholz angestellt. Daneben arbeitet er für ein Behindertentaxi-Unternehmen und hilft einem befreundeten Bauern bei der Hufpflege der Pferde und beim Heuen. – Alles in allem ein vielfältiges Palmarès!

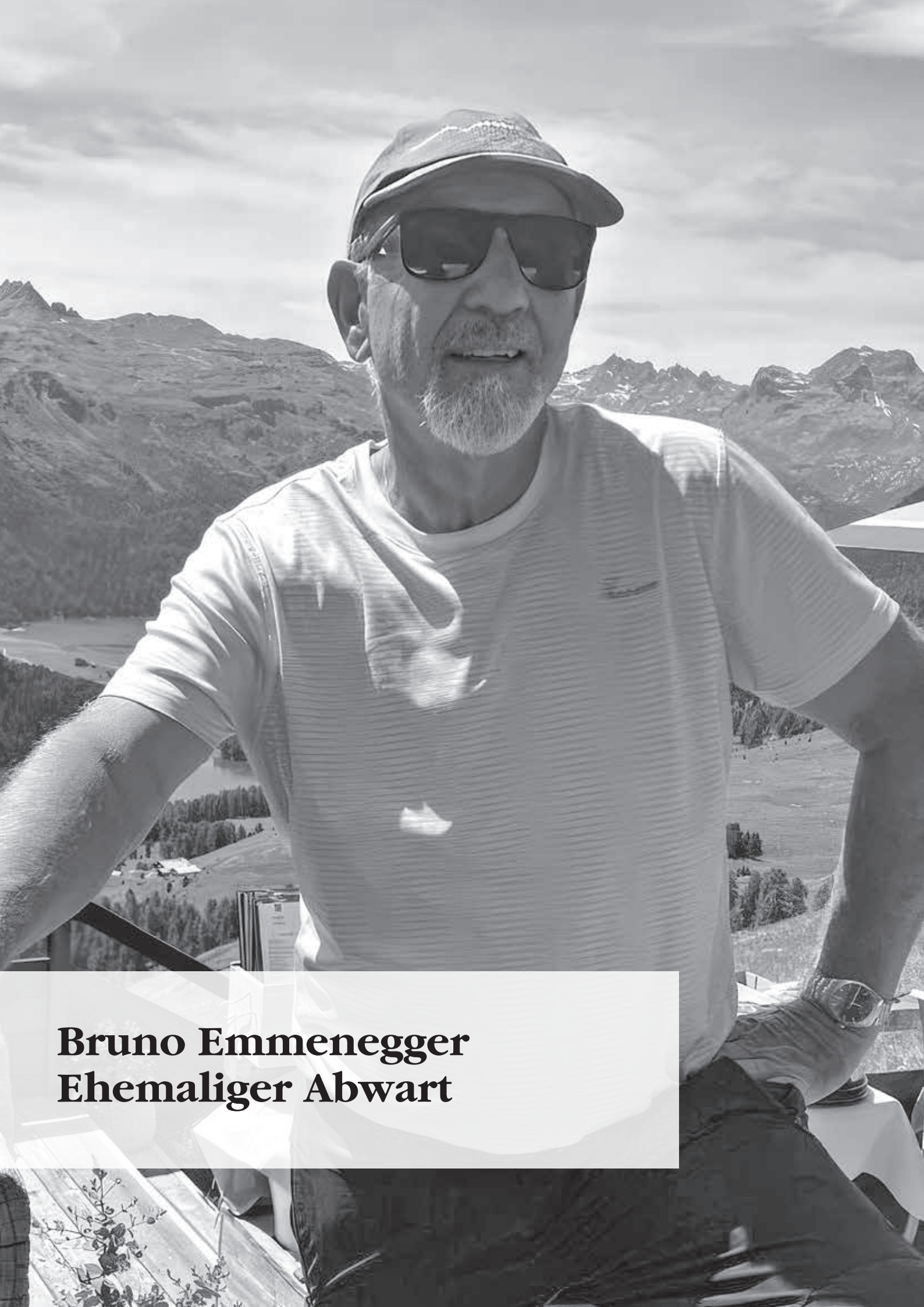
Als Einwohner oder Einwohnerin kennt man die Gemeinde. Maurer kommt von Extern und hatte bei Antritt keinen Informationsvorsprung. Er sieht das als Vorteil: «So konnte ich die Stelle unbelastet und unvoreingenommen antreten.» Er fand eine zweckmässige Infrastruktur vor und bemerkt – ohne das zu bedauern – dass bei Bund und Kanton Bern sichtbar mehr Mittel vorhanden sind. Die Arbeit gefällt ihm und nach nun vier Monaten sei er angekommen und habe vor zu bleiben.

Dienstleister

In der Gemeinde sieht er seine Rolle als Dienstleister für die Bevölkerung. Ihn interessiert, wenn etwas unter den Nägeln brennt und er erwartet frühe Rückmeldungen, wenn jemand unzufrieden ist. Im Nachhinein «füttere» helfe niemandem. Daneben gebe es Aufgaben, wo die Vorgaben von Bund und Kanton bindend sind. Beispiel: die Einwohnerkontrolle. Maurers Wohnort Wabern gehört zur Gemeinde Köniz mit 45'000 EinwohnerInnen. Da gibt es viele Unterschiede zum «kleinen Riedholz»: Ihm ist aufgefallen, dass man sich hier in der Regel auf der Strasse noch grüsst, ihn überrascht das vielfältige Vereins-

leben und er hat schätzen gelernt, dass die Wege – auch zu kantonalen Amtsstellen – kurz sind.

In seinen Mittagspausen verschafft sich Alexander Maurer Bewegung und erkundet zu Fuss Strassen und Quartiere unserer Gemeinde. Wenn Sie ihn demnächst auf der Strasse antreffen: Sprechen Sie ihn ruhig an. Der neue Gemeindeschreiber ist ein umgänglicher Mensch. – Wir wünschen ihm Freunde und viele bereichernde Begegnungen in Riedholz.



Bruno Emmenegger Ehemaliger Abwart

Ruedi Stuber

«Ich bin dankbar, demütig und zufrieden» Bruno Emmenegger geniesst die neue Freiheit

Der Kontakt mit Menschen scheint der rote Faden im Berufsleben von Bruno Emmenegger zu sein. Zuletzt war er fast zehn Jahre lang Hauswart der Gemeinde Riedholz – und als stets präsente, freundliche Gestalt im Dorf bestens bekannt.

Seit Kurzem ist er pensioniert und geniesst die neu gewonnene Freiheit mit mehr Zeit für Familie und Hobbys. Das Pensionsalter hatte Bruno Emmenegger eigentlich bereits im März 2025 erreicht. Als ihn die Gemeindepräsidentin jedoch fragte, ob er sich vorstellen könne, noch ein Jahr weiterzuarbeiten, war die Antwort schnell klar. «Ich lebte allein, da hat das gut gepasst», sagt er. Zudem habe er immer gerne gearbeitet. Besonders geschätzt habe er die Arbeit im Freien, das Team und vor allem den täglichen Kontakt mit den Schulkindern und Lehrpersonen. «Das werde ich sehr vermissen», sagt er und serviert einen Espresso.

Von der Chäsi in die Kathedrale

Seit 1987 lebt Bruno Emmenegger in Riedholz. Viele ältere Dorfbewohner erinnern sich noch an die Zeit, als die Familie Emmenegger die Chäsi führte. Diese war damals mehr als ein Lebensmittelladen. Die Landwirte lieferten ihre Milch in die Chäsi Riedholz, wo sie der gelernte Käser Bruno Emmenegger entgegennahm. Anschliessend wurde die Milch mit dem Tankwagen in die Molkerei transportiert. Im Jahr 2002 bot sich eine neue berufliche Herausforderung: Bruno Emmenegger trat die Stelle als

Domsakristan der Pfarrei St. Ursen in Solothurn an. Rückblickend bezeichnet er diese Zeit als intensiv und bereichernd. Zu seinen Aufgaben gehörten die Betreuung der St.-Ursen-Kathedrale, der Jesuitenkirche sowie der Kapellen St. Katharinen, St. Urban und St. Peter. Auch die Spitalkirche in der Vorstadt zählte zu seinem Verantwortungsbereich. Neben organisatorischem und technischem Geschick waren der Umgang mit Menschen und die Verbundenheit mit der Kirche zentrale Voraussetzungen – Eigenschaften, die Bruno Emmenegger mitbrachte. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm der Brandanschlag auf die St.-Ursen-Kathedrale im Januar 2011. Dank seines raschen Eingreifens konnte das Feuer schnell gelöscht werden, auch wenn erhebliche Russschäden entstanden.

Hauswart mit Herz

Nach 15 Jahren wagte Bruno Emmenegger nochmals einen Neuanfang. Er verliess die Pfarrei St. Ursen und übernahm die Hauswartung der öffentlichen Gebäude und Liegenschaften seiner Wohngemeinde Riedholz. Der Arbeitsweg verkürzte sich zwar nur wenig, doch nun war er praktisch vor der Haustür. Neben seiner langjährigen Berufserfahrung erleichterten ihm auch seine Verbundenheit mit dem Dorf und die guten Beziehungen zu dessen Einwohnerinnen und Einwohnern den Einstieg. Rund zwei Drittel seiner Arbeit verrichtete er draussen – bei jedem Wetter. «Im ersten Jahr habe ich fünf Kilo abgenommen», erzählt

er schmunzelnd. Nun müsse er im Ruhestand wohl etwas bewusster darauf achten, in Bewegung zu bleiben.

Dass ihm das gelingen wird, steht ausser Frage. Zunächst übernahm er eine zweimonatige Stellvertretung im Riedholzer Werkhof, die per 1. Mai endete. Die Hauswartung, wenn auch im kleineren Rahmen, bleibt ihm erhalten, denn in seinem Wohnblock hat Bruno Emmenegger dieses Amt inne. Zudem betreut er zwei Gärten in Riedholz. Seine Kinder und deren Familien leben in der Nähe, und der Kontakt ist eng. Der sechsfache Grossvater freut sich, künftig noch mehr Zeit mit seinen Enkelkindern verbringen zu können.

Und die Hobbys? Seit vielen Jahren singt Bruno Emmenegger in einem Jodelklub. Das Singen sei «etwas für die Seele», sagt er. Auch seine Verbundenheit mit dem FC Riedholz ist über die Jahrzehnte geblieben, und mit einer Wandergruppe ist er regelmässig unterwegs. Auf die Frage, ob ihm im neuen Alltag etwas ungewohnt vorkomme, antwortet er mit einem Augenzwinkern: «Als Hauswart hatte ich immer Arbeitskleidung. Heute muss ich morgens entscheiden, welche Hose ich anziehe.» Dann folgt jener Satz, der im Gespräch mehrmals fällt und seine Lebenshaltung wohl am besten beschreibt: «Ich bin dankbar, demütig und zufrieden.»

DTV-Brunch 2026 – Hereinspaziert ins DTV-Chapiteau!

Jeweils am Brätliabend wird – noch vor den Sommerferien und bei bester Stimmung - von den Turnerinnen das Motto des Brunchs für das kommende Jahr kreiert. Das Motto muss verschiedene Kriterien erfüllen: Vor allem soll es von den Riegen auf der Bühne, aber auch vom Dekoteam in der Halle kreativ, einfach und ansprechend umgesetzt werden können. Die Wahl fiel letzten Sommer auf das Motto ZIRKUS. Bereits am Brätliabend sprudelten die Ideen – ideale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Anlass. Konkreter wurde es dann anfangs Jahr: Im Dekoteam wurde eifrig geplant und ein Konzept inklusive Prototypen erstellt. Für die Umsetzung der Ideen braucht es dann viel Farbe,

Karton und Schere, aber vor allem fleissige Hände am Bastelabend. Gleichzeitig wurden in den Riegen eifrig Akrobatik und Choreos eingeübt und geübt – dem Publikum soll am Brunch eine richtige Zirkusshow geboten werden können. Am 22. März war es dann soweit – den Gästen präsentierte sich an diesem schönen Frühlingstag eine motivierte Turnerinnen-Zirkusfamilie, einheitlich gekleidet in schwarz-weiss-gestreiften T-Shirts, rotem Halstuch und Hosenträgern. Zudem war die Halle mit diversen Zirkusmotiven in ein Chapiteau verwandelt worden. Unsere Jüngsten eröffneten die Zirkusshow als Ponys und Dalmatiner und zeigten Tier-Dressurnummern

– die Jügeler traten als Zauberer auf. Die Aktiven unterhielten das Publikum mit einer Akrobatiknummer, einem «Tanz der Poi-Lichtkugeln» sowie einer lustigen Schwanensee-Ballettnummer. Auch zwei Clowns durften auf der Bühne nicht fehlen. Das Zmorge-Bufferet präsentierte sich wiederum reichhaltig und «gluschtig» und liess keine Wünsche offen. Die Rückmeldungen von den Zirkusgästen zum Angebot für Augen, Ohren und Gaumen waren durchwegs positiv und erfüllten uns mit Stolz und Zufriedenheit. Ein herzliches Dankeschön an all jene, die den DTV immer wieder unterstützen!

Marianne Remund





Qualität & Design

Ob Küche, Bad, Wohnraum, neue Türen, Planung, Um- oder Neubauten – unsere Arbeiten überzeugen durch beständige Qualität und zeitlosem Design.

SCHREINEREI
INNENAUSBAU

VON ALLMEN
INNENAUSBAU AG
4528 ZUCHWIL

www.vonallmen-innenausbau.ch

Der Maler in Riedholz Tannenstrasse 29
4533 Riedholz

MALEREI KNITTER + CO

Don't

paint it...

...yourself

we'll do

it for you

3427 UTZENSTORF

TEL. 032/665 36 44

www.malerei-knitter.ch

▲ malen

▲ tapezieren

▲ bodenlegen

Wir sind die Profis

Bürgergemeinde Riedholz Einbürgerung

Herzlich willkommen!

An der Rechnungsgemeindeversammlung vom 16. Juni 2026 durfte Kolja Schrimpf die Einbürgerungs-urkunde für sich und seinen 5-jährigen Sohn Nils entgegennehmen. Bereits ab 24. Februar 2026 darf er bei Bund, Kanton, Einwohner- und Bürgergemeinde von seinen Rechten und Pflichten als Schweizer Staatsbürger Gebrauch machen.

Vandalismus beim Waldhaus

Einmal mehr haben Vandalen beim Waldhaus gewütet. Beim Brunnen wurde das Auslaufrohr abgerissen und entwendet. Zudem füllten sie den Brunnentrog mit verschiedenen grossen Steinen. Offenbar hatte zumindest einer der Täter ein schlechtes Gewissen und brachte nach zwei Wochen das Auslaufrohr heimlich zurück. Der Vorfall muss sich Ende Mai, Mitte Juni zugetragen haben. Der Brunnen bleibt deshalb bis auf Weiteres ausser Betrieb.

Für allfällige Hinweise aus der Bevölkerung ist die Bürgergemeinde sehr dankbar.

Termine

Dienstag, 9. Dezember 2026

Budgetgemeindeversammlung, 19.30 Uhr Waldhaus Riedholz (anschliessend weihnächtliches Apéro) Alle alteingesessenen und neu eingebürgerten Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen.

Weihnachtsbaumverkauf beim Waldhaus:

Freitag, 18. Dezember 2026, 13.00 bis 16.30 Uhr
Samstag, 19. Dezember 2026, 08.00 bis 11.00 Uhr
(Vorausbestellung über info@forstbetrieb-leberberg.ch möglich)

Aktuell

Ab November 2026 Adventsdekormaterial und Deckkäste beim Waldhaus (Selbstbedienung mit Kässeli)

Der Forstbetrieb Leberberg nimmt Bestellungen von Brennholz, Finnenkerzen etc. gerne entgegen und empfiehlt sich für Gartenarbeiten und -holzerei.

Kontakt:

Thomas Studer
Känelmoosstrasse 29, 2545 Selzach
Telefon 032 641 16 80
info@forstbetrieb-leberberg.ch

Vermietung Waldhaus

Fr. 170.– (Fr. 120.– für EinwohnerbürgerInnen / Fr. 50.– für Dorfvereine), frühzeitige Reservation wird empfohlen

Kontakt:

Marco Cottorino
Rainstrasse 40, 4533 Riedholz
Telefon 078 712 20 72
cotti67@bluewin.ch
oder online über www.riedholz.ch - Bürgergemeinde - Waldhaus

Für die Bürgergemeinde
Willi Studer

BB Bestattungsdienst
Beat Biberstein



Wir stehen Ihnen 365 Tage rund um die Uhr zur Verfügung.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Deitingenstrasse 2 · 4542 Luterbach · Tel: 032 681 01 10 · www.bb-bestattungen.ch · infos@bb-bestattungen.ch



Hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

Öko? Logisch mit Gas 

Muldenservice

haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch

2026



Schärli Holzbau
Handwerk & Kompetenz

Ihr **Partner**
in Sachen **Holz.**

 **Beratung**
 **Planung**
 **Neubau**

 **Erweiterung**
 **Renovation**

Schärli Holzbau AG
Gewerbestrasse 8 ■ 4543 Deitingen
032 631 04 80 ■ info@schaerli-holzbau.ch
www.schaerli-holzbau.ch



Flexibles Bauen mit Qualität

Karljakob
Bauunternehmen

079 703 53 78
gregor.jakob@karlijakob.ch

Langfeldweg 6a | Postfach 256 | 4528 Zuchwil | www.karlijakob.ch

Amici del Canto erfolgreich an der Cantate Carlsbad 2026



Mit viel musikalischem Schwung und grosser Begeisterung kehrte der Gemischte Chor Amici del Canto von der internationalen Chorbegegnung Cantate Carlsbad 2026 zurück. Unter der Leitung von Damian Meier reisten 38 Sängerinnen und Sänger nach Westböhmen, wo sie in den traditionsreichen Kurorten Karlsbad und Marienbad die Schweiz musikalisch vertraten.

Die historischen Kolonnaden der beiden weltbekannten Kurstädte boten eine eindrucksvolle Kulisse für die Konzerte. Vor zahlreichen Gästen aus aller Welt präsentierte Amici del Canto ein Programm, das ganz im Zeichen der Schweizer Musikgeschichte stand. Im Mittelpunkt standen bekannte Schweizer Beiträge zum Eurovision Song Contest. Mit Liedern wie «Io senza te», «Viver senza tei», «Ne partez pas sans moi» und «Swiss Lady» nahm der Chor das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch mehrere Jahrzehnte Schweizer ESC-Geschichte. Ergänzt wurde das Programm durch weitere beliebte Titel wie «Stärn vo Bärn» und das schwungvolle «I Will Follow Him». Die abwechslungsreiche Liedauswahl und die spürbare

Freude am gemeinsamen Singen kamen beim internationalen Publikum hervorragend an. Immer wieder blieben Kurgäste und Touristen stehen, lauschten den Darbietungen und spendeten herzlichen Applaus. Zu den Höhepunkten des Festivals gehörten die Begegnungen mit Chören aus verschiedenen europäischen Ländern. Beim gemeinsamen Freundschaftskonzert wurde deutlich, wie Musik Menschen unterschiedlicher Kulturen verbindet. Die Vielfalt der Chorliteratur, die offene Atmosphäre und der Austausch unter den Sängerinnen und Sängern machten das Festival zu einem besonderen Erlebnis.

Neben den musikalischen Auftritten blieb genügend Zeit, die Schönheit der beiden Kurorte zu entdecken. Die prächtigen Kolonnaden, die historischen Gebäude und die gepflegten Parkanlagen hinterliessen bei den Reiseteilnehmenden einen bleibenden Eindruck. Auch die gemeinsamen Stunden ausserhalb der Konzerte stärkten den Zusammenhalt innerhalb des Chores. Dirigent Damian Meier zeigte sich nach der Reise sehr zufrieden mit den Auftritten seines Chores. Die

intensive Vorbereitung habe sich ausbezahlt, und die Sängerinnen und Sänger hätten die Schweiz mit grossem Engagement und hoher musikalischer Qualität vertreten.

Mit vielen schönen Erinnerungen, neuen Bekanntschaften und wertvollen musikalischen Erfahrungen im Gepäck trat Amici del Canto die Heimreise an. Die Teilnahme an der Cantate Carlsbad 2026 wird zweifellos einen besonderen Platz in der Vereinsgeschichte einnehmen. Als nächster Höhepunkt unseres Vereinsjahres findet das Konzert «More Than Christmas» am Sonntag, 13. Dezember 2026, um 14.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Riedholz statt. Das Publikum erwartet ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, das weit über die traditionellen Weihnachtsklänge hinausgeht. Ticket-Vorverkauf ab September auf Eventfrog

BW Juli 2026

Zweckbestimmung der ARNOLD BARGETZI - STIFTUNG

Alte Version (gültig bis 18. Dez. 2005)
Aus der Urkunde vom 11. Februar 1926 geht hervor: Aus tiefer Anhänglichkeit zu seiner Heimatgemeinde Riedholz errichtete der Bildhauer Arnold Bargetzi in Solothurn am 11. Februar 1926 die «Arnold Bargetzi - Stiftung». Er verzichtete auf seine Forderung von 159 Fr. für die Inschrift, die er am Granitblock für Notstandsarbeiten in Riedholz angebracht hatte. Sobald das Kapital die Höhe von 2000 Fr. erreicht hat, darf der Zinsabfluss als Stipendium zur Unterstützung von Knaben aus Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen verwendet werden. Es sollen insbesondere Bürger oder Einwohner von Riedholz unterstützt werden, die ein Handwerk oder einen anderen selbständigen Beruf erlernen möchten.

Neue Version (gültig ab Juli 2013)
Aus tiefer Anhänglichkeit zu seiner Heimatgemeinde Riedholz errichtete der Bildhauer Arnold Bargetzi in Solothurn am 11. Februar 1926 die «Arnold Bargetzi - Stiftung». Er verzichtete auf seine Forderung von 159 Fr. für die Inschrift, die er am Granitblock für Notstandsarbeiten in Riedholz angebracht hatte. Das seit 11. Februar 1926 erwirtschaftete Kapital der Arnold Bargetzi – Stiftung soll folgendermassen eingesetzt werden:

- a) Zur Mitfinanzierung der Ausbildung von Jugendlichen aus finanziell schwachen Familien von Bürgern oder Einwohnern aus Riedholz.
- b) Teilweise Übernahme der Elternbeiträge für Klassenlager und Instrumentalunterricht von Kindern aus minderbemittelten Familien von Bürgern oder Einwohnern aus Riedholz.
(Im Antrag der Schule ist jeweils zu erwähnen, wofür der Beitrag erfolgen soll und wie hoch der ungekürzte Elternbeitrag wäre. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes sind dabei keine Namen zu nennen. Es ist den Eltern freigestellt, sich bei der Bürgergemeinde für die geleistete finanzielle Unterstützung zu bedanken)
- c) Mitfinanzierung von bestimmten Projekten der Schule Riedholz
(Der Antrag enthält eine Kurzbeschreibung des Projektes mit der vollständigen Kostenangabe)

Die Beitragszahlungen können nur so lange gewährt werden, bis das Kapital aufgebraucht ist. Im Anschluss wird die Stiftung aufgelöst. Über allfällige Beanspruchungen und deren Höhe befindet der Bürgerrat. Weiter ist zu beachten, dass die Gesuche jeweils auf Ende Mai bzw. Ende Oktober eingereicht werden müssen.



100 Jahre Arnold Bargetzi - Stiftung

Die Zeit nach dem 1. Weltkrieg war auch im Kanton Solothurn geprägt durch schwere wirtschaftliche Krisen mit Massenarbeitslosigkeit, vor allem in Industrie und Uhrenindustrie, dem Landesstreik von 1918 (u.a. in Grenchen mit drei Toten) und der spanischen Grippe im Sommer 1918 (nebenbei bemerkt: mein Grossvater war einer der Erkrankten, der diese Grippe im Alter von 26 Jahren überlebt hatte, und trotz derer schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen ein ansehnliches Alter von 82 Jahren erreicht hatte).

Um der Arbeitslosigkeit entgegen zu wirken, wurden von Bund und Kanton mitfinanzierte Notstandsarbeiten ins Leben gerufen, die der Modernisierung der wirtschaftlichen Infrastruktur dienen sollen. Auch in Riedholz wurde mit dem Bau des sogenannten «Panoramaweges» (das ist der Waldweg, der nördlich und parallel zum Hofmattweg verläuft) ein solches Projekt in Angriff genommen.

Damit diese leidvolle Zeit nicht in Vergessenheit gerät, wurde der in Riedholz ansässige Einwohnerbürger und Steinhauer Arnold Bargetzi damit beauftragt, an einem erratischen Block (Findling), der am Wegrand des neu gebauten Weges liegt, eine Inschrift anzubringen.

Mit dem Verzicht auf sein Honorar von 159 Franken hat er am 11. Februar 1926 die Arnold Bargetzi -Stiftung ins Leben gerufen. Da der Stiftungszweck mit den Jahren immer weniger erfüllt werden konnte, wurde dieser durch den Bürgerrat im Jahre 2013 den heutigen Bedürfnissen angepasst (siehe alte und neue Version des Stiftungszweckes im Anhang). Nach wenigen Auszahlungen ist das Stiftungskapital inzwischen auf ca. 15'500 Franken angewachsen.

Arnold Bargetzi war ein Nachfahre des 1742 vom Ausland nach Solothurn eingewanderten Steinhauers Caspar Bargetzi, mit dem die historisch bekannte

Steinhauerdynastie in Solothurn ihren Anfang nahm. Mitte des 19. Jahrhunderts kontrollierte die Familie Bargetzi vier der fünf grossen Solothurner Steinbrüche. Offenbar hatte sich die Familie damals in unserer Gemeinde niedergelassen, so dass der Familienname «Bargetzi» zu einem typischen Bürgergeschlecht von Riedholz wurde.

Anlässlich dieses besonderen Jubiläums hat der der Bürgerrat beschlossen, diese Inschrift an diesem Gedenkstein wieder zu erneuern. Zuerst musste die eingemeisselte Gravur durch Abschaben und -kratzen des Moores aus dem Domröschenschlaf erweckt werden. Nachdem dann die letzten alten Farbreste herausgeputzt waren, konnte die Inschrift neu ausgemalt werden. Ob diese Restaurierung die nächsten 100 Jahre überlebt, sei dahingestellt, der Granitstein selbst wird es bestimmen.

Willi Studer

Unterleberberger Bring- und Holtag

Bei traumhaftem Wetter fand am 9. Mai 2026 auf dem Areal des Hauri Hofs in Niederwil zum 10. Mal der von der Umweltkommission organisierte Bring- und Holtag statt. Mitglieder aus den Gemeinden Balm, Flumenthal, Günsberg und Riedholz halfen mit, diesen Anlass zu einem gelungenen Event auszugestalten. Verantwortlich für die Organisation war in diesem Jahr erstmals Philipp Schmid aus Riedholz, er engagiert sich seit Januar in der Umweltkommission.

Weitergeben statt wegwerfen

Hintergrund dieser Aktion ist der Wiederverwertungsgedanke: In vielen Haushalten stehen gut erhaltene Gebrauchsgegenstände herum, die nicht mehr zum Einsatz kommen. Anstatt sie verstauben zu lassen, bietet es sich an, diese an die Tausch-Börse zu bringen und so einem neuen

Besitzer eine Freude zu bereiten und gleichzeitig ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft zu setzen. Auf den bereitgestellten Tischen liessen sich verschiedene interessante Trouvaillen finden: Vom Blumenväseli und Schnapsglas über Fondueteller und Teigknetmaschine bis zum Rollbrett und Hasengehege. Ein Glücklicher konnte sogar einen funktionstüchtigen 3-D-Drucker mit nach Hause tragen! Auch die Jüngsten wurden fündig. Nebst Puzzles, Nagelspielen, Holzautos, Traktoren und Familienspielen gab es zahlreiche Kinderbücher zu entdecken. Hier begannen Kinderaugen zu leuchten und so manches Kind liess sich gleich inspirieren und vertiefte sich ins Spiel.

Wichtige Erfahrung für Kinder

Philipp Schmid nahm den Bring- und Holtag zum Anlass, um mit seinen zwei Kindern das Gespräch

über Wiederverwertung aufzunehmen. Jedes sollte sich im Vorfeld überlegen, von welchem «Besitz» es sich trennen kann, um diesen abzugeben. Im Gegenzug durfte es sich dann auf den bereitgestellten Tischen etwas aussuchen und mit nach Hause nehmen.

Setzlings-Tausch

Benedikt Bohren, dem Umweltkommissionspräsidenten aus Günsberg, unterstand der Tauschmarkt für einheimische Stauden, Blumen und Gemüsesetzlinge. Aus den vorgezogenen Setzlingen durfte man auswählen, sofern man selber Setzlinge mitgebracht hatte. Andernfalls gab es ein Glücksrad zu drehen und mit Fortunas Hilfe erlangte man auch so einen der begehrten Setzlinge.

Gemütlichkeit

Fürs leibliche Wohl sorgten die Helferinnen und Helfer am Verpflegungsstand. Nach mehreren Jahren übernahm Brigitte Wagner aus Flumenthal zum letzten Mal die Organisation dieses Bereiches. Bei Grillwurst, Grillkäse oder Kaffee und Kuchen konnten die Besuchenden gemütlich zusammensitzen und sich über ihre Schnäppchen austauschen. Ganz im Sinne des Leitgedankens dieses Tages achteten die Organisatorinnen darauf, dass es keinen Foodwaste geben würde.

Mehr Bring- als Hol

Leider blieben am Ende des Tages doch noch zahlreiche gut erhaltene Gegenstände übrig, die keinen neuen Besitzer gefunden hatten. Es konnte dieses Jahr auch kein Brocki gefunden werden, welches die

Mühe auf sich genommen hätte, am Ende vorbeizukommen, um sich zu bedienen. Zum Glück konnten verschiedene Dinge an ein Hilfswerk für ukrainische Kinder vermittelt werden, so dass letztlich nicht gar zu viel Ware entsorgt werden musste. Da stets mehr Gegenstände gebracht werden als geholt, ist verständlich, dass die Organisatoren eine «Eingangskontrolle» machen und nur intakte und funktionstüchtige Ware entgegennehmen.

Dieser Tag ist für die Umweltkommission stets eine willkommene Gelegenheit, um an die Öffentlichkeit zu treten. Vieles, was von den Mitgliedern sonst geleistet wird, nehmen wir alle stillschweigend und selbstverständlich zur Kenntnis. Beispielsweise das Abfallentsorgungs- sowie das Energiekonzept, die Organisation der Kleidersammlung und andere Themen, welche den Umweltschutz

betreffen. Aktuell befasst sich die Kommission mit einem neuen Grünkonzept, welches zum Ziel hat, dort wo dies möglich ist, pflanzliche Vielfalt wachsen zu lassen, um Insekten und Vögel zu unterstützen. Ein anderer Schwerpunkt bildet das Projekt «Neophyten». Hiermit möchte die Kommission die Bevölkerung sensibilisieren und insbesondere die Problematik der invasiven Neophyten aufgreifen. Wir alle werden also weiterhin von dem unermüdlichen Engagement der Kommissionsmitglieder profitieren können.



Obere Reihe von links nach rechts: Geske Kalbfell, Linda Flury, Thomas Letzkus, Judith Gerwald, Philipp Schmid, Christoph Egger, Carsten Spichiger
Untere Reihe von links nach rechts: Brigitte Wagner, Patrick Tillein, Cédric Anliker
Nicht auf dem Gruppenfoto sind Rahel Jakob und Simon Fischer, die noch zu erwähnen sind.



Martin Jutzeler

Ich bin Ihr Mann für Elektroinstallatio-
nen und Telekommunikation und sor-
ge auch in Ihrer Region für Spannung.



AEK AG
4533 Riedholz
032 623 62 63
www.aek.ch



**GEBRÜDER
DANZ AG**

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR
**UMBAU
RENOVATIONEN
WAND- UND BODENBELÄGE**



079 757 48 25
danz-bau.ch



Vater und Sohn: Kurz nachdem Kian bei den Junioren angefangen hatte, übernahm Patrick Badertscher Verantwortung im Vorstand.

Every-Badi's Hero

Der FC Riedholz verabschiedet einen Unermüdlichen

Seit mehr als einem Vierteljahrhun-
dert setzt er sich auf und neben dem
Platz für den FCR ein: Patrick «Badi»
Badertscher. Nun hört er auf – zum
Glück nicht ganz. Zeit für eine Welle.
Dieser Text ist nicht ohne Risiko,
denn die Person, von der er handelt,
weiss nichts davon. Wäre es anders,
könnte der Beitrag nicht erscheinen.

Es fällt schwer, sich etwas vorzu-
stellen, das Patrick Badertscher
für den FC Riedholz nicht machen
würde, das ihm zu anstrengend oder
aufwändig wäre. Etwas aber mag
er nicht: die grosse Bühne für sich
selbst. Solange es um den Verein
geht, steht er klaglos hin, bei Be-
darf auch ins Rampenlicht. Geht es
jedoch um ihn, hört der Spass auf.
Aufmerksamkeit für sich selbst zu
suchen, käme ihm nie in den Sinn.

Umso wichtiger, dass er sie erhält.
Patrick Badertscher, den auf dem
Sportplatz Wyler alle Badi nennen,
ist für den FC Riedholz mehr, als
man mit kurzen Worten beschreiben
kann. 45 Jahre alt ist er, Vater zweier
Kinder, daheim in Günsberg, beruf-
lich bei der Fachhochschule in Olten

engagiert –mehr als ausgelastet also.
Und doch setzt er sich seit über 25
Jahren für den FCR ein, zuerst vor
allem auf dem Platz, nach einigen
schmerzhaften Begegnungen eben-
dort vor allem daneben, dort aber
umso intensiver.

Aufgewachsen in der Solothurner
Vorstadt, begann Klein-Patrick seine
Laufbahn als Fussballer in der Stadt.
Gross war die Leidenschaft von Be-
ginn weg, noch grösser der Einsatz
auf dem Feld – am grössten aber die
Krise nach der ersten Verletzung: Als
Junior hat er bei einem beherzten
Manöver den Arm gebrochen. Er
durchlitt die Zwangspause, mochte
kaum warten, bis er den Rasen, der
ihm längst die Welt bedeutete, wie-
der betreten durfte. Kaum war der
Gips weg, war er wieder da. Zu früh.
Der Arm brach erneut, nicht aber der
Wille.

Hochzeit in «Künzli-Schuhen»

Dass Badi später den Weg nach
Riedholz fand, ist Daniel Oetterli
zu verdanken, seinem Freund und
Mitspieler. Ende der 1990er Jahre

wechselten beide zum FCR, wo sie
in der zweiten Mannschaft einstie-
gen. Als es sie brauchte, sagten sie
Ja: 2001/02 führten sie das «Zwöi»
als Co-Spielertrainer nicht nur durch
die Saison, sondern zum Aufstieg
von der 5. in die 4. Liga.
Es folgten viele Saisons im «Eis».
2007 hätte es fast für den Aufstieg in
die 2. Liga gereicht. Am Ende fehlte
etwas Glück, nicht aber die gute
Laune: Wer Badi kennt, weiss, dass
der Fast-Aufstieg ebenso gefeiert
wurde wie ein Sieg. Bekannt war
er nicht nur für die Festlaune nach,
sondern auch für das Engagement
während dem Spiel. Manchmal ging
das zu weit. Es gibt Leute, die sagen,
er habe in seinem Leben mehr Kar-
ten von Schiedsrichtern erhalten als
von Freunden aus den Ferien (und er
hat viele Freunde...). Der Rekord soll
zwischen 15 und 20 Stück in einer
Saison liegen, sagen Quellen, die an-
onym bleiben möchten.

Weil Badi weiter mit vollem Einsatz
spielte, waren an dem Tag, an dem
er seine grosse Liebe Tanja heiratete,
die Kollateralschäden seiner anderen
Liebe nicht zu übersehen: Als die
Beiden das Band ihrer Liebe feierten,
war das Band am Knöchel entzwei.
In klobigen «Künzli-Schuhen» trat er
vor den Traualtar. Immerhin war das
blaue Auge fast verheilt.

Wachstum und Neubau

Mit der Zeit nahm er beim FC ver-
mehrt auch Aufgaben neben dem
Rasen wahr. Als er sich entschloss,
vollends Verantwortung zu überneh-
men, hatte dies einen ganz konkre-
ten Grund: Sein Sohn Kian war bei
den Junioren eingestiegen. Da spürte
der Vater, dass es nun Zeit ist, dem
Verein etwas zurückzugeben. 2016
wurde er in den Vorstand gewählt
und übernahm als Junioren-Obmann
die grosse und weiterhin wachsende



HauriHof
Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen
Günstige Preise für gebührepflichtiges Material
Individuelle Lösungen für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes Recycling

2026

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Regionaler Entsorgungshof in Niederwil

Öffnungszeiten
Mo, Mi & Do 15:00 – 18:00
Samstag 08:00 – 12:00

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch

TRAVINO
Einfach gute Weine



Weine
für Leute mit Geschmack!

Überzeugen Sie sich von der Qualität und lassen Sie sich von uns beraten.
Wir sind gerne für Sie da:
Donnerstag und Freitag 16 – 19 Uhr
Samstag 10 – 15 Uhr

Attisholzstrasse 51 4533 Riedholz | www.travino.ch



Mannschaftsbild der siegreichen Senioren des FC Riedholz 2018, Badi (rechts stehend) war wegen einer Verletzung Zuschauen verdammt.



Ungezählte Stunden Arbeit hat Badi beim Neubau des Kabinentrakts geleistet.

Nachwuchsabteilung. Als zwei Jahre später Michael Feier sein Amt als Präsident abgab, war klar, dass Badi sich anerbote, Teil der neuen, dreiköpfigen Geschäftsleitung zu werden. So gross der Einsatz früher im Fussballerischen war, so unermüdlich war er nun im Organisatorischen: Sportchef, Nachwuchs, Material, Jugend & Sport, Platzsanierung, Bauarbeiten... Noch heute sagen Vorstandskollegen gelegentlich, irgendwie sei Badi für alles und jedes verantwortlich. Bleibender Höhepunkt sind der Neubau des Kabinentrakts sowie der Umbau des «Hüttlis». Nicht nur, aber auch

dank ihm konnte sich der FCR in unzähligen Stunden Freiwilligenarbeit eine neue Heimat bauen.

Mehr geben als nötig

Nun hat Badi sich entschlossen, den Vorstand zu verlassen. Nach der GV Mitte August ist Schluss. Dass der Schritt ihm selbst am schwersten fällt: davon ist auszugehen. Dass er weiterhin anpacken wird: davon ebenfalls. Für die angestrebte Sanierung der beiden Fussballplätze ist er weiterhin an Bord. Auch sonst fällt es schwer, sich einen Fussballsamstag

auf dem Wyler vorzustellen ohne ihn. «Der FC Riedholz ist heute mehr als nur ein Sportclub. Er ist eine Gemeinschaft. Ein Treffpunkt. Eine Familie.» So hat er es selbst auf der Homepage geschrieben. Die Entwicklung von den improvisierten Anfängen 1971 zum modernen Amateurverein von heute sei nur möglich gewesen, «weil viele Menschen bereit waren, mehr zu geben als nötig». Wie wahr. Lieber Badi – danke für alles!

Fabian Schäfer

Bäckerei Graber

Hier läuft die Ware nicht vom Band
Wir arbeiten noch mit Herz und Hand



Auf Ihren Besuch freut sich

Bäckerei Graber GmbH
Bäckerei-Konditorei, Café
Baselstrasse 3, 4533 Riedholz
Tel. 032 622 28 84

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 6:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 7:00 - 13:00 Uhr



RESTAURANT ZUR POST

WILLKOMMEN

IN EINER WELT FERN DES ALLTAGS.

Restaurant zur Post
Baselstrasse 23 | 4533 Riedholz
T 032 622 27 10
genuss@restaurantzurpost.ch
www.restaurantzurpost.ch

«Volls Huus» - Theater 2026

Die Theatergruppe Riedholz hat auch dieses Jahr wieder einen besonderen Leckerbissen für den Herbstferien-Abschluss für Sie vorbereitet. Der komödiale Schwank «Volls Huus» verspricht einen kurzweiligen Abend mit Lachsalven-Garantie!

Wegen der Festivitäten zu Ehren des Heiligen Sankt Zwackelbert sind sämtliche Hotel-Zimmer belegt. Nur im heruntergekommenen Hotel Sternenhof ist noch eine «Suite» frei – ausgestattet mit gleich zwei Doppelbetten. Doch durch ein Missverständnis wird das Zimmer kurzerhand doppelt belegt: einmal mit einem erschöpften Ehepaar und einmal mit einem Aussendienstmitarbeiter, der dort seine Geliebte erwartet. Plötzlich teilen unterschiedlichste

Leute ein einziges Zimmer – und selbst eine wacklige Faltwand kann das Chaos nicht mehr aufhalten. Als dann auch noch die Ehefrau des Aussendienstmitarbeiters als Überraschungsgast auftaucht und sich eine Nonne im Schrank versteckt, ist das Chaos kaum mehr aufzuhalten.

Die Komödie in zwei Akten von Marco Bösch garantiert ein rasantes Verwechslungsspiel voller Situationskomik, Affären und schlagfertigen Dialogen – lassen Sie sich dieses «Theater» nicht entgehen!

Die Theatergruppe Riedholz freut sich bereits jetzt, Sie an den Theaterabenden im Oktober 2026 begrüßen zu dürfen. Die Aufführungen finden an den folgenden Daten in der

Mehrzweckhalle Riedholz statt:

Mittwoch, 14. Oktober 2026
20.15 Uhr

Freitag, 16. Oktober 2026
20.15 Uhr

Samstag, 17. Oktober 2026
13.30 Uhr und 20.15 Uhr

Alle Informationen zu den Theateraufführungen 2026, den Platzreservierungen sowie der Theatergruppe Riedholz finden Sie unter www.theatergruppe-riedholz.ch.

Theatergruppe Riedholz
Pascal Gyga

Mit allen Sinnen durch's Attisholz

Erster Anlass der neuen Kommission für Gesellschaft und Kultur

Unter dem Thema «Gemeinsam unser Dorf im Gehen erkunden» lud die neu zusammengesetzte Kommission für Gesellschaft und Kultur (GeKu) zu ihrem ersten Anlass ein. Rund 40 interessierte Personen trafen sich beim Restaurant Château Attisholz, um gemeinsam den Dorfteil Attisholz zu entdecken.

Zur grossen Freude der Veranstalter war die Gruppe bunt durchmischt. Bewohnerinnen und Bewohner aus allen Dorfteilen nahmen teil, ebenso waren auch Kinder mit dabei. Bereits beim Start wurde spürbar, dass der Anlass Menschen zusammenbringen und neue Begegnungen ermöglichen sollte.

Zu Beginn des Anlasses hörten die Teilnehmenden Interessantes zur Geschichte des ehemaligen Bades, das früher für die ganze Region von grosser Bedeutung war. Menschen kamen von weit her, um das als heilkräftig geltende Quellwasser zu nutzen.

Der Weg führte zunächst Richtung Hübeli. Dort erfuhren die Teilnehmenden Spannendes über die eindrücklichen Villen. Ebenfalls thematisiert wurden die für das Landschaftsbild und für viele Tiere wertvollen Hochstamm-Obstbäume sowie die national bedeutende Trockenwiese am ehemaligen Rebhang.

Anschliessend ging es weiter in den Attisholzswald. In einer schönen Altholzinsel wurde Halt gemacht. Dort hörten die Teilnehmenden Interessantes über die mythologische, ethnologische und symbolische Bedeutung verschiedener Bäume, die in diesem Gebiet eine wertvolle Biodiversität aufweisen.

Weiter führte der Spaziergang Richtung ehemalige Weiheranlagen. Dort erkundeten die Teilnehmenden die heutigen Feuchtbiootope, die noch immer an die einst bedeutende Weiherlandschaft von Riedholz erinnern. Bis ungefähr ins 19. Jahrhundert erstreckten sich in diesem Gebiet meh-

rere grosse Weiher mit einer Fläche von rund 15 Hektaren.

Durch das Vögelisholz ging es schliesslich weiter zum Rebberg Le Patron. Dort durften die Teilnehmenden bei traumhafter Aussicht auf die schneebedeckten Berge und die Aare Wein, Käse und selbstgemachten Zopf geniessen. Die gemütliche Atmosphäre lud zum Verweilen und zu spannenden Gesprächen ein.

Nach dieser Stärkung führte der Weg hinunter zur Aare, dem tiefsten Punkt unserer Gemeinde auf 426 Metern über Meer. Dort hörten die Teilnehmenden einen tiefgründigen Poetry

Slam über die Aare, das Fliessen des Wassers und die Suche nach der eigenen Bestimmung, passend zur ruhigen und eindrücklichen Stimmung am Flussufer.

Danach ging es weiter Richtung Brestenberg. Unterwegs erfuhren die Teilnehmenden Interessantes über die Geschichte und Entwicklung des Attisholz-Areals. Zum Abschluss beim Parkplatz richtete sich der Blick schliesslich auch in die Zukunft und auf die weitere Entwicklung des Dorfteils Attisholz. Es war ein äusserst gelungener Anlass, der alle Sinne ansprach. In interessanten Gesprächen kamen sich Menschen näher, die sich zuvor

noch nicht kannten. Einige Teilnehmende entdeckten Orte, die ihnen bisher unbekannt gewesen waren, und erhielten dadurch einen neuen und ganzheitlichen Blick auf diesen besonderen Dorfteil.

Unsere Kommission freut sich bereits auf die nächsten Entdeckungstouren: Im kommenden Jahr wird die GeKu im Dorfteil Riedholz unterwegs sein, später auch in Niederwil, immer auf Spurensuche durch Natur, Kultur und Geschichte.

Dominik Valentin Isch
Präsident



Balkone Treppen
Geländer Vordächer
Carports Webnet
Türen Pergolas



Studer & Staub Metallbau GmbH
Schützenweg 1, 4528 Zuchwil, T: 079 288 60 92, www.eisenmaenner.ch



Peter Steinlechner Hauptstrasse 16
Inhaber 4523 Niederwil
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch

IIIIII KANTON **solothurn**



Wallierhoftag
Sonntag,
23. August 2026,
10 – 17 Uhr

Aus Gras wird
Milch und Fleisch

Engagiert, persönlich, praxisnah.

Bildungszentrum Wallierhof
Höhenstrasse 46, 4533 Riedholz SO
wallierhof.ch

Besuchen Sie uns für erlebnisreiche Stunden.

- Musikalischer Auftakt mit dem Jodlerklub «Echo vom Buechibärg»
- Gedanken zum Tag und Interview mit einem Wanderhirten
- Warum Wiesen und Weiden so wichtig sind
- Wie Kühe, Schafe und Ziegen Gras veredeln
- Das ABC der Weide
- Milcharten degustieren
- Frischkäse probieren
- Fakten und Mythen der Milch
- Vielfalt regionaler Milchprodukte entdecken
- Eröffnung des 11. Kräuterbeets
- Markt mit regionalen Produkten
- Kleintierausstellung
- Spiel und Spass
- Festwirtschaft und Kaffeestube



Weitere Informationen finden Sie unter wallierhof.ch

Mahlzeit wird nach Hause geliefert

Frisch, ausgewogen und direkt zu Ihnen nach Hause – der Mahlzeitendienst der Spitex Region Solothurn: Gutes Essen schenkt Energie, Genuss und ein Stück Lebensfreude. Genau dafür gibt es den Mahlzeitendienst der Spitex Region Solothurn. Frisch zubereitete, ausgewogene Menüs werden direkt zu Ihnen nach Hause geliefert – einfach, zuverlässig und mit viel Herz. Unsere Mahlzeiten werden im Alters- und Pflegeheim Ischimatt in Langendorf frisch gekocht. Abwechslungsreiche Menüs, saisonale Zutaten und eine ausgewogene Ernährung stehen dabei im Mittelpunkt. Ob leichte Kost, pürierte Speisen oder spezielle Diäten – wir achten auf Qualität, Geschmack und eine bedarfsgerechte Ernährung.

Der Mahlzeitendienst richtet sich an Menschen, die sich eine unkomplizierte Lösung für den Alltag wünschen – nach einer Operation, im Alter oder wenn das tägliche Kochen schwerfällt. Sie entscheiden selbst, ob Sie täglich, mehrmals pro Woche oder flexibel nach Bedarf beliefert werden. Unser engagiertes Team und unsere freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer liefern jede Mahlzeit pünktlich und freundlich – oft verbunden mit einem kurzen Schwatz an der Haustüre. Mit dem Mahlzeitendienst der Spitex Region Solothurn geniessen Sie frische Mahlzeiten, mehr Entlastung im Alltag und ein gutes Stück Selbstständigkeit.



Interessiert? Rufen Sie uns an unter 032 623 62 72.
Wir wünschen en Guete – und kümmern uns um den Rest.

Vernetzt und in Bewegung

Regelmässiges Training stärkt und erhält Kraft und Gleichgewicht. Dies unterstützt die Sicherheit im Alltag, aber auch die Lebensqualität. In Bewegung zu bleiben ist leichter in Begleitung. Kontakte und Gelegenheiten entstehen jedoch nicht immer von selbst.

Entlastung von Angehörigen

Eine Tochter berichtete uns: «Ihnen ist gelungen, was mein Bruder und ich bisher nicht geschafft haben: Unsere Mutter hat verstanden, dass auch ihr Wohlbefinden wichtig ist.» Solche Momente zeigen, wie wichtig Gespräche und Begleitung im Alltag sein können.

Bewegungs-Tandem

Pro Senectute vermittelt Seniorinnen und Senioren eine individuelle Begleit-

person. Gemeinsam wird regelmässig Zeit verbracht: mit Spaziergängen und Übungen. Dabei sollen persönliche Gespräche nicht zu kurz kommen. Die Rückmeldungen aus den Bewegungspatenschaften zeigen uns: Das wöchentliche Treffen wird zu einem Eckpunkt im Alltag und ermöglicht Unterwegssein, das allein mit Unsicherheit verbunden oder nicht möglich ist. Wir freuen darauf, weitere Personen in der Region oder Gemeinde zusammen bringen zu können!

Netzwerke in der Nachbarschaft

Eine Seniorin erzählte im Beratungsgespräch, wie sie sich in ihrem Quartier organisiert hat. Sie hütet beispielsweise den Hund einer Nachbarin, diese erledigt im Gegenzug Einkäufe für sie. Weil sie allein lebt, hat sie sich bewusst ein kleines Nachbarschafts-



netz aufgebaut – ein Musterbeispiel dafür, wie gegenseitige Hilfe den Alltag erleichtert und Sicherheit gibt. Man sollte sich nicht an Vorzeige-Modellen messen: Aber vielleicht kennen Sie auch eine Nachbarin, die Ihre Pflanzen giessen würde während den Ferien und im Gegenzug froh wäre um eine Mitfahrgelegenheit?

Pro Senectute Kanton Solothurn
www.so.prosenectute.ch



**QUALITÄT
AUF DEN PUNKT
GEBRACHT**

Küchenbau
Möbel
Innenausbau
Entwurf
Planung und Produktion

**Schreinerei Sollberger AG
Biberist**

www.sollberger-kuechenbau.ch
Telefon 032 672 36 57



Ein Verein für Jung und Alt



Während auf dem Attisholz-Areal seit einigen Monaten die Bagger aufgefahen sind und ein neuer Dorfteil entsteht, wird nur unweit vom Areal auf der wunderschönen Tennisanlage eifrig dem Ball nachgejagt. Etwas versteckt am Waldrand befindet sich seit 1952 der Tennisclub Attisholz. Als Firmenclub der damaligen Cellulose Attisholz gegründet, zählt der Club heute fast 150 Mitglieder von Jung bis Alt und feiert im nächsten Jahr bereits sein 75-jähriges Bestehen.

Von April bis Oktober herrscht reges Treiben auf der Tennisanlage. 2 Allwetterplätze, eine Trainingswand sowie ein modernes Clubhaus stehen den Mitgliedern zur Verfügung. Der Club stellt aktuell 4 Firmensport- und 2 Interclub-Mannschaften. Bei der jährlichen Clubmeisterschaft messen sich zudem die Teilnehmer von Juli bis August miteinander, so dass im September jeweils der Clubmeister

bzw. die Clubmeisterin gekürt werden kann. Weitere Anlässe wie das Nebelturnier und die GV runden die Aktivitäten des Vereins ab. Über 7 Jahre wurde der Tennisclub Attisholz von Karl Sutter und seinem Vorstandsteam erfolgreich geleitet. Nach der Demission des langjährigen Präsidenten im Jahr 2025, wurde ein Grossteil des Vorstandes neu besetzt. Der in Riedholz wohnhafte Stefan Ruch wurde als neuer Präsident gewählt und führt den Verein aktuell mit seinen Vorstandscollegen- und Kolleginnen. Neben der Weiterführung der guten Arbeit wird das Thema Infrastruktur den neuen Vorstand die nächsten Jahre begleiten. Der Vertrag mit der Halter AG als Eigentümerin konnte zwar bis zum Jahre 2031 verlängert werden, was danach mit der Anlage und dem Verein passiert ist momentan jedoch noch offen. Diverse Investitionen müssen trotzdem in den nächsten Jahren

getätigt werden (LED-Beleuchtung, Platz- und Clubhaussanierung etc.). Erfreulicherweise konnte im Hinblick auf diese Herausforderungen bereits das Sponsoring ausgebaut und neue lokale Bandensponsoren gewonnen werden.

Der Verein lebt. Jedes Jahr können neue Mitglieder willkommen geheissen werden. Die wunderschöne Anlage und das familiäre Umfeld locken auch tennisbegeisterte Sportler aus den umliegenden Gemeinden ins Attisholz. Über neue Mitglieder, vor allem Junioren und Frauen, freut sich der Verein jederzeit. Für das Jubiläumsjahr 2027 plant der Verein verschiedene Aktivitäten, um das 75-jährige Bestehen gebührend mit den Mitgliedern zu feiern.

Reto Emmenegger



Bündtenstrasse 1, 4524 Günsberg
Bestattungsdienst ZUBER GmbH

Tel. 032 637 11 77
www.zuber-bestattungen.ch

SVB Mitglied mit eidg. Fachausweis
Sterbe-Vorsorge · Besorgung der Formalitäten und Drucksachen

VERANSTALTUNGEN UND ANLÄSSE

Säuglingsfürsorge der Mütter- und Väterberatung im Gemeinderatssaal

und 3. Freitag des Monats: 13.00 – 16.00 Uhr

Nur noch auf Voranmeldung bei Renate Tschumi, 032 617 36 28, www.muetterberatung-so.ch

Abfallentsorgung siehe Homepage der Gemeinde

Diverse Anlässe Attisholz Areal siehe Homepage Attisholz-Areal

August

Mo 17.	Gemeinderat	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Mo 17.	Sanitätsverein	Blutspenden 16.00 – 20.00 Uhr	Begegnungszentrum
Do 20.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch ab 11.30 Uhr	Bräteln im Waldhaus
So 23.	Wallierhof	Wallierhoftag	ab 10.00 Uhr
Fr 28.	DTV Riedholz	der schnäuscht RiedWiler	Sportplatz FC ab 18.00 Uhr
Mo 31.	Gemeinderat	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

September

Sa 19.	Gemeinde	Jubilaren-Anlass 11.00-15.00	Restaurant Post
Mo 21.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Di 22.	Gemeinde	Gewerbe-Apéro 19.00 Uhr	
Fr 25.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch 11.30 Uhr	Wallierhof
Fr 25.	Gemeinde GEKU	Stubete 18.30 – 22.00 Uhr	Altes Schulhaus Niederwil

Oktober

Mi/Fr14./16.	Theatergruppe	Theaterabend	Mehrzweckhalle
Sa 17.	Theatergruppe	Theaterabend	13.30 + 20.15 Uhr Mehrzweckhalle
Sa/So17./18.		Wallierhof	Chabishoblete 10.00 Uhr Wallierhof
Mo 26.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung Budget 2027	Gemeinderatssaal
Fr 30.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Wallierhof

November

Do 5.	Oekumenische Frauengruppe	Spielen und Jassen 13.30 Uhr	Rest. Hirschen Günsberg
Mo 9.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung – Botschaft GV	Gemeinderatssaal
Fr 20.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch 11.30 Uhr	Restaurant Post
Mo 23.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

Dezember

Mo 7.	Gemeinde	Gemeindeversammlung Budget 2027	Mehrzweckhalle 19.30 Uhr
Do 10.	Sanitätsverein	Blutspenden 16.00 – 20.00 Uhr	Begegnungszentrum
So 13.	Amici del Canto	Winterkonzert More Than Christmas	Mehrzweckhalle 14.30 Uhr
Do 17.	Oekumenische Frauengruppe	Weihnachts- / Adventsfeier 14.30 Uhr	Wallierhof
Do 17.	Gemeinde GEKU	Adventsfenster Ruedi Stuber 19.30 Uhr	Kantine Attisholz Nord
Fr 18.	Bürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf	Waldhaus 13.00-16.30 Uhr
Sa 19.	Bürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf	Waldhaus 08.00-11.00 Uhr